

uns die Parteiorganisation, der Dorfklub und viele Einwohner unterstützten und die ein greifbares Ergebnis, die Dorfchronik, aufwiesen, wurde das geplante

Einwohnerforum zu einem vollen Erfolg. Schon Tage vorher konnten die Einwohner von Alt-Schwerin folgende Ankündigung in ihrem Ort lesen:

IVas war und wann tu Alt-Schwerin?

Großes Einwohnerforum am Freitag, dem 25. 5. 1962, um 20.00 Uhr im Kulturraum.

I Junker Schlutius, sein Rennwagen, das Herrenhaus und die Schnitterkaserne. I Was erzählen Frau Brenzek, Ernst Noske, Karl Schnur und andere Einwohner I der Gemeinde aus ihrem Leben?

Unserer LPG, der's nichtus dt und Co., c/ehört die Zukunft.

Als es soweit war, hatten sich 130 Einwohner des Ortes im Klubraum versammelt. Eine zentrale Tafelausstellung, „Bauer — kennst Du Deine Geschichte?“, war Tage zuvor von einem Mitarbeiter der Forschungsstelle mit Mitgliedern des Dorfklubs aufgebaut worden. Diese Ausstellung gab den Rahmen des Forums.

Die erarbeiteten Fakten und Materialien über die feudal-kapitalistische Vergangenheit des Ortes wurden der Zeit nach 1945 gegenübergestellt und durch den Leiter der Forschungsstelle in einem Vortrag näher erläutert. Der Vortrag wurde dadurch aufgelockert, daß Tonbandaufnahmen mit Berichten Alt-

Schweriner Einwohner einblendet wurden.

Was erfuhren die Alt-Schweriner auf diesem Forum, woran wurden sie erinnert, was wurde ihnen gezeigt?

Alt-Schwerin ist ein Dorf wie viele andere in unserer Republik. Die wirkliche Geschichte dieses Dorfes aber begann erst nach 1945, besonders aber nach 1952, dem Gründungsjahr der LPG in Alt-Schwerin. Hierfür, für die Aufwärtsentwicklung im Dorf in diesen Jahren, einige Beispiele, wobei die Gegenüberstellung sprechen soll. Wenn man allein die Viehbestände von früher und heute vergleicht, welch ein Unterschied:

	1.12.1900	Rittergut 1. 1.1928	31.12.1940	LPG 3.12. 1957	30. 9. 1961
Rindvieh	87	119	172	143	492
davon Kühe	75	72	75	69	144
Schweine	233	119	89	405	1164
davon Zuchtsauen	16	nicht erfaßt	26	41	151
Schafe	273	360	142	359	540
Hühner	318	nicht erfaßt	120	767	1160

Diese Zahlen zeigen, daß es sich lohnt, einmal zwischen einem mecklenburgischen Rittergutsdorf und unserem sozialistischen Dorf zu vergleichen. Aber es lohnt auch, sich an folgendes zu erinnern:

Der frühere Alt-Schweriner Junker Schlutius baute in den letzten 45 Jahren seiner Herrschaft für die Landarbeiter lediglich zwei armselige Katen, eine Schnitterkaserne und in einem großzügigeren Stil das Inspektorenhaus. Für ihn

standen die Landarbeiter an letzter Stelle, noch hinter dem Vieh.

Nach 1945 jedoch wurden bis jetzt in Alt-Schwerin' für 3 Millionen DM Bauvorhaben durchgeführt. Es entstanden 60 Wohnungseinheiten, ein Kulturraum, eine Bauernstube, eine Landgaststätte, ein Konsumladen und neue Stallungen. Ein Kindergarten und ein Waschstützpunkt wurden eingerichtet.

Vor 1945 gab es im Dorf lediglich eine